

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufrufe und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 253

Gegründet 1827

Samstag, den 27. Oktober 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Landespiegel

Das Reichskabinett befaßte sich am Freitag mit der Entschädigungsfrage und der Einsetzung der hierfür nötigen Kommission. Parker Gilbert hatte mit dem Reichkanzler und dem Reichsfinanzminister Besprechungen über seine Verhandlungen in London und Paris.

Wie verlautet, wird Dr. Sirefemann am 31. Oktober der badischen Regierung einen Besuch abstatten.

Die Vorstandstagung der Deutschen Volkspartei wird in der zweiten Hälfte des November stattfinden. Der Ort ist noch nicht bestimmt.

An Stelle des verstorbenen Lord Haldane wurde Lord Parmoor zum Führer der Arbeiter im Oberhaus gewählt.

### Politische Wochenschau

15694 (15131). Auf je 100 Wahlberechtigte kamen Ab-  
Ein sicheres Zeichen / „Sie“ haben sich geeinigt / Was mag  
uns noch bevorstehen! / London im Schlepptau Poincarés  
Der Kriegsgewinnler und Allermittelgläubiger über dem  
großen Wasser / Schöne Reden und ... Schluß / Wer  
löst den gordischen Knoten? / Politischer Herbst / Für  
und gegen die Todesstrafe.

Am 19. Oktober waren sie in Paris beisammen: zuerst Poincaré und Churchill unter sich, dann mit Parker Gilbert zusammen. Am Tag darauf reiste Poincaré ab auf seinen Landsitz. Daß er dies getan hat, bedeutet zweifellos eine Verständigung in den Verhandlungen, die jetzt beginnen und allerdings voraussichtlich sich sehr in die Länge ziehen werden.

Was haben nun diese „drei“ miteinander ausgemacht? Es wird viel darüber gerädet, diesseits und jenseits des Kanals. Die amtliche Mitteilung faßt sich recht kurz; man habe sich über die Richtlinien geeinigt, die bei der Zusammenlegung der Kommission für die Entschädigungs-  
verhandlungen in Anwendung kommen sollen.

Wer? Selbstverständlich Frankreich und Eng-  
land! Frankreich fordert den Anteil an den deutschen Entschädigungen, den es zur Bezahlung seiner Schulden an Amerika (jährlich 400 Millionen Dollar) und zum Wiederaufbau des Kriegsgebietes brauche. Wenn also Churchill mit Poincaré handelseinig geworden ist, so bedeutet das nichts mehr und nichts weniger, als daß England seinen französischen Freund auch in dieser Forderung unterstützen werde. Natürlich wird England auch seinen feierlichen Anteil haben wollen, Italien und Belgien nicht minder. Und Deutschland? Die Antwort kann sich jeder selber geben.

Diese neue Daweskommission, die also einen neuen Zahlungsplan machen soll, wird sich aus Vertretern Frankreichs, Englands, Belgiens, Italiens, Japans und Deutschlands zusammensetzen. Es fragt sich nur, ob diese Herren Beamte oder ob sie Finanzleute sein sollen? Im ersteren Falle würden — was für Deutschland ungünstig wäre — politische, im andern Fall wirtschaftliche Erwägungen den Ausschlag geben, und zwar nicht nur für unsere, sondern für die europäische Wirtschaft überhaupt, da bekanntlich die „Siegerstaaten“ über die starke Einfluß unserer Sachleistungen nicht besonders erbaud sind. Der Fluch der „Entschädigungen“ greift auch über Deutschlands Grenzen hinaus.

Die Vereinbarungen zwischen Poincaré und Churchill haben noch eine andere Seite. Sie beweisen wiederholt die Erneuerung des französisch-englischen Bündnisses, wie sie vor wenigen Monaten in dem berüchtigten britisch-französischen „Flottenabkommen“ — zum Verger Amerikas, Italiens, Deutschlands und Russlands — ihre erste greifbare Gestalt genommen hatte. In London hatte man sich zwar alle erdenkliche Mühe gegeben, die Sache möglichst harmlos darzustellen. Aber das englische Volk glaubte es nicht, und in Washington ließ man sich keinen Sand in die Augen streuen. Auch die neueste Herausgabe des Weißbuchs in London und des Laubuchs in Paris hat gar keinen beruhigenden Eindruck erweckt, höchstens den, daß, wie ein englisches Blatt sagt, London im Schlepptau Poincarés marschiere. Denn, was man eigentlich wissen will, das ist unter schlagend. Lückenhafte Dokumente haben keinen geschichtlichen Wert.

Was aber bei diesem ganzen Handel die Haltung Amerikas betrifft, so hat das dortige Schakamt wiederholt aufs Bestimmteste erklärt, daß die deutschen Entschädigungen und die Verbands-Kriegsschulden zwei völlig getrennte Fragen seien. Eine Aenderung der Schuldverträge mit Frankreich und England als Teil der Entschädigungsregelung komme für Amerika nicht in Frage. Erst wenn dann als zweiter Schritt von Frankreich das Mellon-Bérenger-Abkommen bestätigt sei, könnte man damit rechnen, daß die Vereinigten Staaten zu Verhandlungen über eine Verkürzung der Zahlungsfristen (62 Jahre) und die Herabsetzung der Verbandschulden an Amerika bereit wären. Mit anderen Worten: Zunächst ist es Amerika gleichgültig, wie es sein Geld von Frankreich und England erhält; wenn es nur kommt, mögen die beiden es holen, wo es ihnen paßt. Tatsächlich wandert bekanntlich der weitaus größte Teil unserer Leistungen über Paris und London

### Vorberatungen zur Reichsreform in München

München, 26. Okt. Auf nächsten Sonntag und Montag ist zur Besprechung über die Reichsreform eine Tagung von Zeitungsvertretern und Politikern der Bayerischen Volkspartei und des Zentrums in Würtemberg, Baden und Hessen nach Augsburg einberufen. Unter andern haben der bayerische Ministerpräsident, der württembergische Staatspräsident, der badische Finanzminister, eine Anzahl Landtags- und Reichstagsabgeordnete sowie die Schriftleiter und Verleger der katholischen Presse ihre Teilnahme zugesagt. Der badische Landtagspräsident Dr. Baumgartner wird über das Thema sprechen: der deutsche Süden und das Reichsproblem, der württ. Landtagsabgeordnete Rühle über die kulturpolitische Bedeutung des Föderalismus. Ministerpräsident Dr. Held wird eine Rede in einer öffentlichen Versammlung halten.

#### Die Forderungen des Beamtenbunds

Berlin, 26. Okt. Die Vertreterversammlung des Beamtenbunds stellte die Forderungen auf, daß im neuen Strafacak

nach Amerika. In Washington sieht der große Kriegsgewinnler und der gewaltige Allermittelgläubiger, mit dem wir Deutsche übrigens uns flugerweise möglichst gut zu stellen haben.

Kaum hatte das „Luther-Programm“ sich schon wieder aus der öffentlichen Erörterung zurückgezogen, da kam in Berlin der Zwanziger-Ausschuß „der Verfassungs- und Verwaltungsreform“ zusammen, um seine Beratungen von früher her fortzusetzen. An Material fehlte es den Herren nicht. Nicht weniger als 25 Denkschriften lagen vor. Man hörte Berichte an und hielt schöne Reden. Aber man kam keinen Schritt voran, und schon hatte es den Anschein, daß die Ländervertreter unverrichteter Dinge wieder abziehen, „ein jeglicher in das seine“. Da auf einmal, am Dienstag gegen Mittag gab es eine Ueberraschung. Der Reichszentraler erschien in höchst eigener Person in der Länderkonferenz mit einem wichtigen Schriftstück. Es enthielt die einstimmige Erklärung der Reichsregierung zu der vielumstrittenen Frage. Nicht weniger als sieben Richtlinien oder Vorschläge, dann aber Nummer 8: „Die Reichsregierung empfiehlt dem Ausschusse, zur Bearbeitung dieser Fragen zwei Unterausschüsse einzusetzen“. Also: Der Zwanziger-Ausschuß ist einstweilen abgedankt; an seine Stelle treten zwei, allerdings von ihm gebildete Unterausschüsse, die aber auf ganz neuen Grundlagen, nämlich auf der Entschließung der Reichsregierung ihre Beratungen, Beschlüsse und Anträge aufbauen sollen.

Was nun? Es fragt sich, ob die beiden „Unterausschüsse“ es besser machen und rascher vorantommen als der Zwanziger-Ausschuß. In Genuß hat man ja auch schon Dutzende von Unterausschüssen geschaffen. Ihr „Rus“ aber ist nicht sein“. Dann fragt es sich, ob die süddeutschen Staaten Luft haben, weiterhin mitzutun. Schon hört man, daß der bayerische Ministerpräsident „die in der Entschließung niedergelegten Richtlinien nicht als eine brauchbare Grundlage für die Weiterführung einer gezielten Arbeit des Ausschusses“ betrachte. — Da haben wir es schon! Ja, diese Reichsreform! Man könnte nächst dem an ihr verzweifeln. Eine „Quadratur des Zirkels“, wie die Mathematiker zu sagen pflegen, oder ein verdammt gordischer Knoten, dessen Lösung am Ende nur einem Alexander nach dem Format eines Bismarck möglich sein dürfte.

Auch die Politik hat ihren Oktober, wo weikende Blätter an den Bäumen fallen. Dr. Marx, der Führer des Zentrums, hat seinen Rücktritt erklärt, und Graf Westarp, der Führer der größten bürgerlichen Partei, ist ebenfalls von seinem Posten zurückgetreten. An Stelle Graf Westarps, der weiterhin deutschnationaler Fraktionsführer im Reichstag bleibt, ist Geheimrat Alfred Hugenberg getreten, ein Mann von größtem Einfluß im wirtschaftlichen und öffentlichen Leben und von schöpferischer Begabung, die mit beispiellosem Erfolg begleitet war. Selten ist ein Führerwechsel in der gesamten Presse ohne Unterschied der Parteirichtung so lebhaft erörtert worden, wie in diesem Fall. Der Führerwechsel in den beiden Parteien hat zweifellos große allgemeine politische Bedeutung, und seine Auswirkung dürfte in Erscheinung treten, sobald der Reichstag wieder beisammen ist.

Viel Druckerwärme wird zurzeit an die Frage verwendet, ob im Paragraph 29 des Entwurfs eines neuen Strafrechtsbuchs die Todesstrafe ausgeführt werden soll? Sie kam in den Verhandlungen des Reichstagsausschusses für die Strafrechtsreform zur ausführlichen Aussprache. Dr. Kahl (D. Vp.), der große Vater unserer Strafrechtsreform, ist für ihre Beibehaltung, der gegenwärtige Reichsjustizminister Dr. Koch (Dem.) dagegen — ausgenommen in Fällen, wo der Bestand des Staates gefährdet ist. Diese Frage, deren praktische Auswirkung freilich in keinem Verhältnis zu ihrer wissenschaftlichen und religiösen Erwägung steht, läßt sich nicht kurzerhand mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Doch das eine darf man immerhin feststellen, daß unser Volk in seinem überwiegenden Teil von dem natürlichen Empfinden immer noch erfüllt ist:

wieder der Begriff „Beamter“ statt „Amtsträger“ gesetzt und daß Aufnahmebestimmungen gegen Justizbeamte und Eisenbahner vermieden werden. Auch dürfte ein Verstoß gegen die Beamtenpflichten nicht ohne weiteres als strafrechtliches Vergehen gemertet werden.

Die Verpflichtung zur Rückzahlung zweier bezogener Bezüge soll abgeschafft werden. Weiter wurde verlangt: umgehende Verabschiedung des geschlossenen Beamtenrechts und seiner Ausdehnung auf Länder- und Kommunalbeamte, Beseitigung der bestehenden Rechtsminderung der Wartestandsbeamten, unverminderte Beibehaltung des Berufsbeamten-tums, Stärkung des Einflusses der Reichsregierung auf die Reichsbahn mit dem Ziele der vollen Verfügungsgewalt des Reichs. Zur Befoldungsneuregelung selbst fand eine Entschliebung Annahme, die eine Nachprüfung der örtlichen Sonderzuschläge, Stärkung der Kaufkraft durch Befristung der Wirtschaftspolitik und Wiedereinführung des Gruppen-systems von 1920, sowie Beseitigung der Härten für Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger erstrebt.

Blut könne nur mit Blut gelöhnt werden. Jedentfalls hat Schiller Recht mit jenen geflügelten Worten: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht; der Uebel größtes aber ist die Schuld.“ W. H.

### Wieder über sieben Milliarden Mark Einlagen in deutschen Sparkassen

Ist das möglich? Ende Juni d. J. betrug der Einlagebestand der deutschen Sparkassen 5924,4 Milliarden Reichsmark, zu denen noch an Giroeinlagen 1331,3 Millionen hinzukommen. Die Einlagen der deutschen Sparer betragen mithin zur Zeit 7 1/4 Milliarden Reichsmark! Und dies, nachdem vor vier Jahren infolge der Inflation die Ersparnisse bis auf einen kleinen Rest ver-nichtet worden waren.

Freilich ist der Vorkriegsstand bei weitem noch nicht erreicht. Denn im Jahre 1913 betrug die deutschen Spar-einlagen 19,7 Milliarden (bzw. auf das heutige Reichsgebiet umgerechnet rund 18,97 Milliarden). Aber daß das deutsche Volk, das Ende August 1925 nur etwa 1,3 Milliarden Mark in seinen Sparkassen hatte, innerhalb drei Jahren fünf-mal mehr wieder angesammelt hat, das verdient alle An-erkennung und ist immer wieder ein Zeichen dafür, daß das deutsche Volk wieder volles Vertrauen zu seiner Wäh-rung gewonnen hat.

Allerdings haben bei dieser großartigen Steigerung der Spareinlagen einige außerordentliche Umstände mit-gewirkt. Als nach den trüben Tagen der Inflation wir wieder feste Währungsverhältnisse hatten, wurden die bis da-hin in ausländischen Währungen, in Aktien und in Waren angelegten Ersparnisse nach der Stabilisierung wie-der in deutsches Geld (Rentenmark) umgelegt. Weiterhin wurden Aufwertungsbeiträge, insbesondere Auf-wertungsschulden vor ihrem fälligen Termin abgelöst und den Sparkassen teilweise als neue Spareinlagen zu-geführt. Daher ist auch der auffällig große Einlage-überschuß zu erklären: Während derselbe d. h. die Diffe-renz zwischen den Spareinlagen und Sparauszahlungen in den Jahren 1906 bis 1913 jährlich durchschnittlich nur 380 Millionen betrug, so ist derselbe bereits im ersten Halbjahr dieses Jahres auf 1256 Millionen angewachsen. Er wird somit voraussichtlich heuer das Siebenfache der Vorkriegs-jahre betragen.

Wie wird nun in den einzelnen deutschen Län-dern gepart? Auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet, marschiert bezüglich der Spareinlagen im Jahre 1928 an der Spitze Bremen (275,6). Dann folgen Lippe, Hamburg, Baden, Württemberg (108,5), An-halt, Hessen, Preußen, Thüringen, Sachsen, Oldenburg, Ber-lin, Bayern, Mecklenburg-Schwerin (45,5). — Reichsdurch-schnitt 94,8 M. — Was aber die Höhe der Spareinlagen betrifft, so steht begreiflicherweise weitaus an erster Stelle Preußen (3713,4 Millionen), an 5. Stelle Württemberg (280,1 Millionen), dieses früher auf dem 6. Plat. Württem-berg hat fast die Hälfte (genau 44,7) seiner Friedenssumme erreicht.

Diese steigende Sparsätigkeit des deutschen Volkes ist um so erfreulicher, als die deutsche Volkswirtschaft daraus allergrößten Nutzen erzielt. Denn diese ungeheuren Summen strömen aus den Sparkassen hinaus zur Belebung des Hypothekensarktes, namentlich für landwirt-schaftliche Grundstücke, und zur Finanzierung von Neu-bauten, also zur Belebung der Bauwirtschaft, die als eine unserer Schlüsselindustrien vorzugsweise dazu angeeignet ist, unserer Arbeiterschaft neue Verdienstmöglichkeiten zu erschließen. Daß unsere Gemeinden (besonders in Preußen) die Sparkassen stark in Anspruch nehmen, versteht sich von selbst.

ben 25. Oktober 1928.  
s-Anzeige.  
teilen wir Verwandten,  
Bekanntem mit, daß mein  
unser guter Vater und  
1828

Hartmann  
machermeister  
10 Uhr nach kurzer, schwe-  
im Alter von 76 Jahren  
ch von uns geschieden ist.  
der trauernden Hinter-

Hartmann geb. Carr.  
Sonntag nachm. 2 Uhr.

erkarten  
ig Buchdruckerei Jaiser, Nagold.

i. B.—Nagold  
ts-Einladung

uns hiemit, Verwandte,  
Bekanntem zu unserer am

en 28. Oktober 1928  
zum „Löwen“ in  
stfindenden Hochzeitsfeier  
lichst einzuladen.

Rosa Harr  
Tochter des  
Karl Harr

Schuldiener, Nagold

gang 1/12 Uhr  
1896

es statt jeder besonderen  
gegennehmen zu wollen.

immertselb/Beihingen.  
ts-Einladung

uns hiemit, Verwandte,  
Bekanntem zu unserer am

den 28. Oktober 1928  
„Krone“ in Haiterbach  
Hochzeitsfeier freundlichst  
einzuladen

Maria Schuon  
Tochter des  
Gottlieb Schuon  
in Beihingen

2 Uhr in Haiterbach.

statt jeder besonderen Ein-  
gegennehmen zu wollen

mit der Mode?  
chon wieder ein neues Kleid kaufen...  
kaufen nicht — selber machen.

rs Modenblatt  
zug bis zum Abendkleid selbst zu schnei-  
alle Modelle in jedem Heft. Außerdem:  
u. v. a. Lassen Sie sich die neuesten Hefte

andlung Zaiser vorlegen  
g. frei ins Haus bringen.

Suche auf 1. oder  
15. November 1852

3000 Mk.  
als 1. Hypothek auf  
ein Geschäftshaus.

Erkundigung durch die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei  
junge  
Ziegen  
hat zu verkaufen

Marg. Hofmann, Wwe.  
Nagold. 1818

### Der Hohentwiel badisch?

Aus Kirchheim u. L. wird uns geschrieben: Kürzlich wurde in einer halbamtlichen Mitteilung ausgeführt, daß zwischen den süddeutschen Staaten ein Austausch von Erbkäufen und Entkäufen beabsichtigt sei. Darunter wurde auch die Burgfestung Hohentwiel genannt, die an Baden abgetreten werden soll.

Diese Meldung wurde überall im Lande mit Erstaunen und Kopfschütteln aufgenommen, namentlich auch in Kirchheim u. L., das durch Konrad Widerhold geschichtliche Beziehungen zum Hohentwiel hat und sich mit dieser Stätte seines heldenhaften Wirkens verbunden fühlt. Seit 400 Jahren ist der Hohentwiel aufs engste mit der württembergischen Geschichte verbunden. In Zeiten tiefster Not, als Herzog Ulrich aus seinem Lande vertrieben und dieses von Oesterreich besetzt war, hat Ulrich im Jahr 1521 den Hohentwiel erworben und hat von dort aus die Wiedereinerobung seines Landes vorbereitet. Und ein Jahrhundert später, in den Drangsalen des 30jährigen Kriegs, war die Feste unter ihrem Kommandanten Konrad Widerhold das letzte Bollwerk, die letzte Hoffnung Württembergs. Von der Heldengestalt Widerholds künden heute noch die Inschrift an seinem Grabmal an der Stadtkirche in Kirchheim:

Der Kommandant von Hohentwiel,  
Fest wie sein Fels, der niemals fiel,  
Des Fürsten Schild, des Feindes Tork,  
Der Künste Freund, der Armen Hort,  
Ein Bürger, Held und Christ wie Gold  
So schläft hier Konrad Widerhold.

Die Widerhold'sche Treue ist eines der leuchtendsten Bilder württembergischer Geschichte. Der württembergische Hohentwiel ist heute noch ihr unvergängliches Denkmal. Soll heute der schmähliche Vorgang von 1801 wiederholt werden, als der schwächliche Kommandant ohne Not und ohne Widerstand vor den Franzosen kapituliert? Soll Württemberg heute vor einem Schlagwort kapitulieren und den Berg an Baden ausliefern?

Im Jahr 1801 hatte der französische General fest zugesagt, daß die Feste nicht zerstört werden würde und doch sank sie kurze Zeit darauf in Trümmer. Welches kann das Schicksal des badisch gewordenen Hohentwiel trotz aller gegenteiligen Versprechungen werden? Kann ihm nicht das gleiche Schicksal drohen wie dem Hohentwieflein.

der zu Straßenschotter verknüpft wird? Wird die Stadt Singen, der der Hohentwiel heute ein geeignetes Objekt für Fremdenverkehrsreflektoren ist, dem Berg die Pflege und den Schutz angedeihen lassen, die diesem einzigartigen Denkmal der Geschichte und der Natur gebührt?

Da durch die Aufhebung der Erb- und Erbkäufen, falls es nicht ein Schlagwort ist, eine Verwaltungsvereinfachung herbeigeführt werden soll, sei doch auf die besonderen Verhältnisse der Erbkäufen Hohentwiel und Bruderhof hingewiesen. Beide Markungen stehen im ausschließlichen Eigentum des württembergischen Staats, es ist kein Quadratmeter Privateigentum vorhanden. Die Weiler Hohentwiel und Bruderhof (beides Staatsdomänen) zählen etliche 40 Einwohner. Ist der Vorteil, daß der Domänenpächter von Hohentwiel eine Geburt oder einen Todesfall auf dem Rathaus in Singen anstatt in Tuttlingen anzeigen kann, so schwerwiegend, daß wir deshalb den Hohentwiel an Baden ausliefern sollen? Es wird überhaupt von größter Bedeutung sein, ob nur das württembergische Hoheitsrecht an den beiden Markungen aufgehoben, das private rechtliche Eigentum des württembergischen Staats dagegen erhalten bleiben soll oder ob Staatshoheit und private rechtliche Eigentum an den Domänen und Waldungen an Baden übergehen sollen.

In welcher Richtung die Absichten der württembergischen Regierung gehen, ist bis jetzt nicht bekannt; daß Baden das Hoheits- und Eigentumsrecht verlangen wird, darf als selbstverständlich angenommen werden. Demgegenüber muß als Mindestforderung, die jeder Heimatliebende Württemberger unterschreiben wird, die Erwartung ausgesprochen werden, daß höchstens in eine Aufhebung der württembergischen Staatshoheit eingewilligt wird, daß aber das private rechtliche Eigentum des württembergischen Staats am ganzen Hohentwiel in vollem Umfang gewahrt bleibt. Noch besser wäre es allerdings, man würde vom Hohentwiel überhaupt die Finger lassen. Solange es noch ein Land Württemberg gibt, muß auch unser Hohentwiel württembergisch bleiben.

„Durch Gottes Gnade und Helben Treue  
Das Wüste Haus hier stehet New.  
Der Feind hat's zwar fünfmal geschrieht  
Doch hat der Herr zum Schutz erweht  
Den Widerhold, der fünfzehn Jahr  
Daselbst beschützt in Feindsgefahr.“

### Neueste Nachrichten

#### Angebliche deutsche Gesichtspunkte bei den Entschädigungsverhandlungen

Paris, 26. Okt. Der „Petit Parisien“ weiß zu berichten, die deutsche Reichsregierung stehe auf dem Standpunkt, daß im Verfall der Vertrag keinerlei Bemerkung über einen Zusammenhang der französischen und englischen Kriegsschulden an Amerika einerseits und den deutschen Entschädigungsverpflichtungen andererseits enthalten sei. Deutschland werde auch die belgische Forderung der Aufwertung der während des Kriegs von deutscher Seite in Belgien ausgegebenen 6 Milliarden Mark ablehnen, da diese Forderung über die im Dawesplan festgelegten Verpflichtungen hinausgehe. Endlich werde Deutschland versuchen, die acht Milliarden Mark Entschädigungen, die es an die deutschen Staatsangehörigen, deren Privatbesitz von den Feindmächten eingezogen wurde, zu zahlen habe, an den Kriegsschädigten in Abzug zu bringen.

#### Zeitungsbeschlagnahme in Belgrad

Belgrad, 26. Okt. Der Minister des Innern hat die Ausgabe der Zeitungen „Politica“ und „Breme“ beschlagnahmen lassen, weil sie Unterredungen mit Ribitschewitsch enthielten, deren Inhalt den Frieden und die Ordnung im Innern zu gefährden geeignet sei. Die Regierung soll außerdem beschließen haben, gegen Äußerungen von Oppositionsführern, die das Ansehen des Staats schädigen, Maßnahmen zu ergreifen.

#### Schweres Eisenbahnunglück in Rumänien

##### 31 Tote und 47 Verletzte

Der von Bukarest kommende Simplon-Expreß ist in der Nacht zum Freitag um 2 Uhr auf dem Bahnhof Recea, 8 Kilometer von Slatina entfernt, mit einem Schnellzug zusammengestoßen. Die Züge prallten so heftig aufeinander, daß ein Pariser Schlafwagen des Simplon-Expreß, sowie zwei Personenwagen, ein Gepäckwagen und der Postwagen des Schnellzugs völlig zerstört wurden. Sowie bis jetzt bekannt ist, sind bei dem Unglück 31 Menschen getötet worden, darunter eine italienische Familie und ein Grieche, die übrigen sind Rumänen, die im Schnellzug 3. Klasse reisten. Verletzt sind 47 Reisende. Der Zusammenstoß ist auf falsche Weichenstellung zurückzuführen. Von Bukarest wurden zwei Hilfszüge abgefordert.

Bermittelt werden u. a. der rumänische Militärattachee in Paris, Zataranu, und der französische Journalist Lacotte. Der Bischof Trigon entging wie durch ein Wunder dem Tode.

### Württemberg

#### Stuttgart, 26. Oktober.

**Eingemeindung von Hofen.** Die Eingemeindung von Hofen an Neckar nach Groß-Stuttgart, die nach einem Beschluß der beiden Gemeindevertretungen auf 1. Oktober hätte eintreten sollen, hat sich dadurch verzögert, daß der Landtag zu der Frage noch nicht Stellung nehmen konnte. Wie verlautet, ist von mehreren Gemeinden des Amtsberamts Stuttgart, zu dem Hofen gehört, gefordert worden, daß Stuttgart an das Amtsberamt eine Entschädigungszahlung von 40 000 Mark machen solle. Man hofft, daß die Eingemeindung auf 1. April nächsten Jahres vollzogen werden kann.

**Der Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen** (Christliche Gewerkschaft von Beamten und Arbeitern in Staat und Gemeinde) hielt am Sonntag, den 21. Oktober, in Stuttgart eine Vertretertagung ab. Der Verband zählte in Württemberg am 1. Januar 1926 709 Mitglieder, während am 1. Oktober 1928 1454 Mitglieder vorhanden waren. Von den Mitgliedern sind 72 als Vertreter und Beisitzer in sozialen und öffentlichen Körperschaften tätig. Aus dem Geschäftsbericht ging weiter hervor, daß der Verband in den letzten Jahren mit großem Erfolg an der Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Mitglieder gearbeitet hat. Am Schlusse der Tagung wurde eine Anzahl Entschlüsse gefaßt.

gefällt. Diese Entschlüsse enthalten Forderungen für die Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 1929, für die Zufuhrverorgungsanstalt der Staatsarbeiter, die Ruhe- und Altersversorgung der Gemeindefunktionäre, Erstellung weiterer Dienstwohnungen, Neugestaltung der Bestimmungen über die Heiratsurlaubnis in den staatlichen Heil- und Pflegeanstalten usw.

**Stuttgart, 26. Okt.** Oberregierungsrat Hornung gestorben. Das Mitglied der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau, Oberregierungsrat Hornung ist am 24. Oktober unerwartet rasch einem Schlaganfall erlegen. Seine Ernennung zum Oberregierungsrat bei der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau erfolgte vor etwa 6 Jahren. Oberregierungsrat Hornung hat sich auf seinem Posten als ein gewissenhafter und sachkundiger Beamter bewährt, mit dem Kollegen und Private gerne zusammenarbeiteten.

**Fahrlässige Tötung.** Vom Schöffengericht in Cannstatt wurde der 21 Jahre alte Maler Adolf Lutz vor Erhängen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er am 28. August d. J. in Erßingen einen Oberreallehrer angefahren und diesen so schwer verletzt hatte, daß er noch am gleichen Tag starb.

**Körperverletzung mit Todesfolge.** Der 19 J. a., aus Karlsruhe gebürtige Schlossergeselle Walter Berg, der bei Schlossermeister Linfenmaier in Uhingen beschäftigt war, hatte sich wegen schwerer Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Das Gericht verurteilte Berg zu 1 Jahr Gefängnis.

**Neuravensburg M. Wangen, 26. Oktober.** Festgenommen einer Mörder. Ein gewisser Georg Schmid, Händlersohn von Ringsee, hatte am 27. September dieses Jahres bei Kaufbeuren auf der Straße einen Mann erstochen und war seit dieser Zeit flüchtig. Im Gasthof zum Stiefel in Holzhausen bei Tannaun konnte der Gesuchte festgenommen werden. Die im Auto herbeigekommenen Landjäger umstellten das Gebäude und es gelang ihnen, Schmid festzunehmen, ehe er sich zur Wehr setzen konnte. Schmid, der Revolver und das feinerzeit zum Mord benötigte scharf geschliffene Messer bei sich trug, gab auf Befragen zu, die Untat bei Kaufbeuren vollführt zu haben. Gefesselt und unter guter Bedeckung wurde er dem Amtsgericht Lindau zugeführt.

**Friedrichshafen, 26. Oktober.** Errichtung einer Flughalle. Der Gemeinderat genehmigte das Gesuch der Flughafen-Gesellschaft betr. Errichtung einer Flughalle auf dem Flugplatz Löwental (teilweise aus Bestandteilen der alten Luftschiffhalle).

### Aus Stadt und Land

#### Nagold, 27. Oktober 1928.

Wenn dich jemand „vollkommen versteht“, sei gewiß, daß dich niemand vollkommener mißversteht.

#### Das Oberamt Nagold in der Statistik

Dem soeben erschienenen 24. Band des Statistischen Handbuchs für Württemberg für die Jahre 1925 bis 1926, herausgegeben vom Württ. Statistischen Landesamt, entnehmen wir die nachstehenden Zahlen für den Oberamtsbezirk Nagold.

Das Oberamt Nagold hatte bei einem **Flächeninhalt** von 284,37 Quadratkilometer am 31. Dezember 1925 bei der letzten **Vollzählung** am 16. Juni 1925 ein **Wohnbevölkerung** von 25 939 (davon 13 821 weiblich) und eine **ortsanwesende Bevölkerung** von 26 466 Personen. Vorübergehend anwesend waren 893, vorübergehend abwesend 366 Personen. Dem **Flächeninhalt** nach stand das Oberamt Nagold an 34. der Einwohnerzahl nach an 51. Stelle unter den 63 württ. Bezirken einschließl. Stuttgart-Stadt. Mit einer **Bevölkerungsdichte** von 91 Einwohnern auf 1 Quadratkilometer (Landesdurchschnitt 132) nahm es die 40. Stelle ein. **Haushaltungen** gab es insgesamt 6016. **Bewohnte Wohnhäuser** sind 4629, unbewohnte 46 gezählt worden. **Andere bewohnte Gebäude, Hütten, Zelte, Wagen** usw. waren es 13. Der **Größe** nach gab es im Bezirk Nagold 19 Gemeinden mit unter 500, 14 Gemeinden mit 500 bis 1000, 3 Ge-

meinden mit 1000 bis 2000 und 2 Gemeinden mit über 2000 Einwohnern. **Politisch** nach der **württ. Gemeindeordnung** zerfiel unser Oberamt 1926 in eine Stadt und Gemeinde 1. Klasse mit 4000 bis 10000 Einwohnern (Nagold), 4 Gemeinden 2. Klasse mit 1000 bis 4000 Einwohnern und 33 Gemeinden mit unter 1000 Einwohnern.

**Dem Religionsbekenntnis** nach waren von der Wohnbevölkerung von 25 939 Personen 23 657 Evangelische (Angehörige der evangelischen Landeskirche), 1802 Katholiken, 5 Israeliten und 475 von anderen Bekenntnissen. Danach waren von je 1000 der Wohnbevölkerung 912,0 evangelisch, 69,5 katholisch, 0,2 israelitisch und 18,3 von anderen Bekenntnissen. Im **Landesdurchschnitt** waren unter je 1000 Einwohnern 667,5 evangelisch, 308,8 katholisch, 4,2 israelitisch und 19,5 von anderen Bekenntnissen.

Nach **Berufsanteilen** gehörten von je 1000 Personen im Oberamt Nagold 51,0 am 10. Juni 1925 (1907 und 1895 in Klammern) an Land- und Forstwirtschaft (51,3 bezw. 52,2), Industrie 30,2 (31,6 bezw. 32,2), Handel und Verkehr 6,8 (6,2 bezw. 5,1), häusliche Dienste 2,2 (0,3 bezw. 1,0), Militär-, Verwaltungs- und kirchlicher Dienst 4,0 (3,8 bezw. 3,6), ohne Beruf und Berufsangabe 5,8 (6,8 bezw. 5,9). Insgesamt wurden 1925 gezählt in **Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei** 10 101 hauptberuflich erwerbstätige (davon 6516 weiblich), 13 243 Berufszugehörige (davon 8161 weiblich) und 2669 Personen, von denen Nebenberufe ausgeübt werden, in **Industrie, einschließl. Bergbau und Baugewerbe** 4 491 hauptberuflich Erwerbstätige (davon 634 weiblich) 7 834 Berufszugehörige (davon 2 747 weiblich) u. 666 von denen Nebenberufe ausgeübt werden, in **Handel und Verkehr einschließl. Gast- und Schankwirtschaft** 948 hauptberuflich Erwerbstätige (davon 386 weiblich), 1 759 Berufszugehörige (davon 914 weiblich) und 499 mit Nebenberuf, in **Verwaltung, Heerwesen, Kirche und freien Berufsarten** 335 hauptberuflich Erwerbstätige (davon 42 weiblich), 797 Berufszugehörige (davon 363 weiblich) u. 102 mit Nebenberufen, in **Gesundheitswesen und hygienischen Gewerbe einschließl. Wohlfahrtspflege** 150 hauptberuflich Erwerbstätige (davon 86 weiblich), 242 Berufszugehörige (davon 155 weiblich) und 34 mit Nebenberufen, in **häuslichen Diensten und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit** 487 hauptberuflich Erwerbstätige, (davon 427 weiblich), 562 Berufszugehörige, (davon 480 weiblich) und 33 mit Nebenberuf, insgesamt 1 6512 hauptberuflich Erwerbstätige (davon 8 091 weiblich), 24 437 Berufszugehörige (davon 12 820 weiblich) und 4 003 Personen, von denen Nebenberufe ausgeübt werden. Werden die Personen ohne Beruf und Berufsangabe noch hinzugenommen, so erhält man 17 651 Erwerbstätige, 25 939 Berufszugehörige und 4 003 mit Nebenberuf.

**Hinsichtlich ihrer Größe** zerfielen die insgesamt 4 358 **landwirtschaftlichen Betriebe**, die es im Bezirk Nagold gab, in 1 916 Betriebe mit unter 2 ha, 1 632 mit 2 bis 5 ha, 746 mit 5 bis 20 ha, 49 mit 20 bis 100 ha und 15 mit 100 und mehr ha. Die **Gesamtfläche der Landwirtschaftsbetriebe** betrug 20 088 ha, die davon landwirtschaftlich benützte Fläche 11 918 ha.

**Gewerbliche Niederlassungen** gibt es in unserem Bezirk einschließl. der Hausgewerbebetriebe 2 091, in denen 6 014 Personen (davon 1 279 weiblich) beschäftigt werden. Es entfallen hiervon auf **nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und Tierzucht** 20 Betriebe mit 64 Personen (davon 28 weiblich), **Industrie einschließl. Baugewerbe** 1 483 Betriebe mit 4 757 Personen (davon 725 weiblich), **Handel und Verkehr einschließl. Gast- und Schankwirtschaft** 547 Betriebe mit 1 067 Personen (davon 463 weiblich), **Theater-, Musik- u. Schaukellungsgewerbe** und **gewerblich betriebener Unterricht** 6 Betriebe mit 22 Personen (davon 7 weiblich), **Gesundheitswesen und hygienischen Gewerbe** 35 Betriebe mit 104 Personen (davon 56 weiblich).

Das **berufsmäßig tätige Heilpersonal** umfaßte am 1. Mai 1927 im Oberamt Nagold 10 approbierte Ärzte (davon 0 weiblich), von denen 7 Sachärzte waren für Chirurgie 1, Zahnärzte gab es 1, Apotheker 6, Hebammen 34, Dentisten 5, Krankenpflegepersonen 8, Desinfektoren 1, sonstige nicht approbierte mit der Behandlung Kranker noch berufsmäßig besetzende Personen 6.

Die **Länge der Staatsstraßen** betrug am 31. März 1924 in unserem Bezirk 58,0 Kilometer. Auf je 100 Quadratkilometer kamen danach 20,4 (Landesdurchschnitt 16,2), auf je 1000 Einwohner 22,2 (Landesdurchschnitt 12,5 km Staatsstraßen). Es betrug am 31. Dezember 1926 die Zahl der **Postanstalten** 10, **Telegraphenanstalten** 42, **öffentliche Fernsprecheinrichtungen** 39, **Eisenbahnstationen** 9.

Bei den **Wahlen zum Württ. Landtag** am 20. Mai 1928 (Wahlen zum Württ. Landtag am 4. Mai 1928 in Klammern) sind im Oberamt Nagold abgegeben worden für die: **Wahlvorschläge der (des) Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes** 3557 (4341), **Deutsche Demokratische Partei** 635 (551), **Deutschen Volkspartei** 616 (571), **Kommunistischen Partei** 414 (750), **Ver. Sozialdemokratischen Partei** 972 (1091), **Württ. Zentrumspartei** 371 (295), **Deutschnationalen Volkspartei** 794 (1580), **Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)** 128 (0), **Nationalsozialistischen Arbeiterpartei** 800 (1523), **Volkspartei** (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) 360 (376), **Christlichen Volksdienstes** 596 (0), **zusammen** 9 243 (11 078) **gültige Stimmen**. Ungültige Stimmen sind 96 (76) abgegeben worden. Die **Zahl der Wahlberechtigten** betrug stimmende 59,5 (73,7).

#### „Verjüngendes Volk“

Auf den Vortrag vom Ausschuß für „Volkswohl“ von Herrn Distrikts-Vorsteher J. Schneider aus Stuttgart über das Thema: „Verjüngendes Volk“, im Saale der Methodistengemeinde, Kirchstraße 11, am Sonntag Abend 8 Uhr, sei auch an dieser Stelle hingewiesen. (s. Inserat).

#### Verhüteter Zugunfall.

Der 7.41 von Dillstein eintreffende Personenzug der Nagoldbahn lief gestern früh in Forzheim auf dem Geleise ein, auf dem der Zug nach Freudenstadt zur Ausfahrt bereit stand, der Fahrplanmäßige 7.45 abzugehen hat. Zu einem Zusammenstoß kam es nicht, denn der Personenzug wurde rechtzeitig zum Halten gebracht. Doch mußten die Reisenden zwischen den Geleisen aussteigen. Ansehend lag eine falsche Weichenstellung vor, deren unheilvolle Folgen durch die Umsicht des Lokomotivführers vermieden worden sind.

#### Unsere „Feiertunden“

Aller Heiligen und Aller Seelen stehen dich bevor und so haben unsere „Feiertunden“ dem Aller Seelen Bild und Text gewidmet. Zunächst auf dem Titelblatt die Friedhofspforte in Zittau, Johann die Novelle von Magda Trost, „Selig sind, die da Leid tragen“ und eine kurze Aller Seelenbetrachtung. Auch unser „Graf Zeppelin“ ist eine Seite zugegeben. Wir sehen ihn kurz vor und kurz nach dem

Start, sou  
können w  
richshafen  
frankiert,  
wurden.  
unglück,  
Bärenbr  
Bärenhau  
Riefenhä  
ters Ralt  
New York

Bild  
wärtigen  
Sprungl  
Anbetrac  
bahnwege  
berichts  
zung be

Sen  
10.00: M  
schen Fuß  
Schulplatt  
17.00: Kon  
17.30: Kon  
denwahl  
funktions  
schleusen: 3

### Leh

### Räum

Berli  
des polit  
der inter  
in melme  
Vorgehen  
Ueberfä  
scheine na  
Die neuen  
oder in d  
berwe dav  
geräumt f

### Star

Neu  
erklärte  
Rückflug  
gen erfol  
magen g  
Rückflug  
Oberbür  
in dem er  
fluges au  
den Weste

### Mit

Paris,  
bemüht, d  
die Spur  
des 3. Reg  
ein unbet  
schafft in  
schrift „De

### Ein

die

### Kran

Infolge  
der im Kra  
leitberigen

### Kran

noch sehr gu  
Befichtig  
derarbeitsfä  
Angebote  
ds. 33.

### die B

### Metho

Kirchstra  
Sonnta  
10 Uhr  
aus Stuttg  
Abends

### im Auftr

Volkswohl.  
Thema  
Federe

und 2 Gemeinden mit über 1000 Einwohnern...

Start, sowie während seiner Fahrt über das Meer. Auch können wir einen Blick in den Postraum des Amtes...

Soldaten Ratschläge für einen Aufstand gegeben. Auch Exemplare der kommunistischen „Humanität“ wurden in anderen Zellen verborgen in die Kasernen eingeschmuggelt.

### Aus der Deutschen Turnerschaft

Handball. Am morgigen Sonntag stellt der T. V. N. drei Mannschaften auf dem Spielfeld. Die erste Mannschaft fährt nach Calw...

Die A-Jugend fährt ebenfalls mit nach Calw, um sich mit der dortigen Jugend zu messen. Die Leistungen der Calwer Jugend sind noch unbekannt...

### Spiel und Sport

F. V. Nödingen I gegen Sp. V. Nagold II stehen sich morgen auf dem hiesigen Sportplatz an der Calwerstraße im Verbandsspiel der B-Klasse gegenüber...

„Graf Zeppelin“ wird wegen stürmischen und regnerischen Wetters die Rundfahrt über die amerikanischen Städte aufgeben...

Dr. Eßener hat gegenüber dem von Ministerialdirigent Brandenburg im Auftrag des Reichsverkehrsministeriums an ihn gerichteten Erlaß, das Nachrichtenmonopol für die Rückfahrt aufzuheben...

Der deutsche Forschungsreisende Kapitänleutnant Lischow ist mit seinem Schiff „Feuerland“ am 23. Oktober im Feuerland-Archipel in der Magelhaens-straße angekommen.

### Handel und Verkehr

Die Reichsbahnstrassen. Geplante Lage. Nach dem dem Verkehrsministerium des Reiches vorgelegten Entwurf...

Konturs. Süddeutsche Materialbeschaffungs-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, Urbanstr. 70.

Zahlungseinstellung. Die Firma Magirus u. Presto, Verkaufsstelle Stuttgart, Anhaber Alfons Sitzgels, hat ihre Zahlungen eingestellt...

Wagen oder Arbeitszeiterfüllung auftreten würden. Der Mangel an Neutapital mache sich immer fühlbarer. Die beabsichtigte Ausgabe weiterer 200 Millionen Vorzugsaktien...

Algemach tritt es eben zutage, was die Verpfändung der Reichsbahn an die Damesgläubiger zu bedeuten hat. Anfangs hat man sich darüber wohl keine genügend klare Vorstellung gemacht.

Im Ausschuss wurden Klagen über „fortschreitende Bürokratisierung“ der Reichspost vorgebracht.

### Märkte

Pforzheimer Schlachtochmarkt. Auftrieb: 2 Ochsen, 4 Ferkel, 57 Kälber, 38 Schweine. Preise: Kälber 2, 75-78, 3, 68-72.

Schweinepreise. Biberach: Käufer 60-70, Milchschweine 30 bis 37. - Dillingen: Milchschweine 22-28. - Siedlingen a. F.: Käufer 42-65, Milchschweine 20-32 M. - Spödingen: Milchschweine 20-24. - Winnenden: Milchschweine 24-34, Käufer 50 bis 70 M das Stüd.

Herbstnachrichten. In Unterföhrheim ist die Leje beendet. Käufe wurden abgeschlossen zu 500-530 M. - Die Weingärtnergesellschaft Ehlingen hat das meiste verkauft zu 520-570 M. - Rüden hatte Käufe zu 455-460 M zu verzeichnen...

Auswärts Geforbene. Horb: Ostar Walz, Jugendsekretär, 25 Jahre alt. Calw: Marie Kochendörfer. Tgelsloch: Johann Gg. Schwemmler, 50 Jahre alt.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, hiezu die beifolgende illustrierte Beilage „Feierkunden“

Was viele nicht wissen! Bereits im Jahre 1878 wurde der Sbstoff entdeckt und im Jahre 1886 in Deutschland fabrikmäßig hergestellt. Sbstoff ist also kein Kriegserzeugnis, sondern schon lange vor dem Kriege in Deutschland und im Ausland in großen Mengen verwendet worden...

Bildbad, 25. Okt. Vom Wintersport. Die von auswärtigen Wintersportvereinen angeregte Errichtung einer Sprungschanze im Regental wurde vom Gemeinderat in Anbetracht der großen Ausgaben für die Bergbahn...

### Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sonntag, 28. Oktober: 10.30: Nebsttragung der Festversammlung des Bundestags des Deutschen Fußballbundes (Weimar). 12.00: Promenadenkonzert. Anschließend: Schallplattenkonzert. 14.00: Funkfernsehbild. 15.00: Unterhaltungskonzert. 17.00: Konzert der Wiener Sängerknaben (Schuberl-Programm, Berlin). 17.30: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.15: Vortrag: Präzedenzwahl in Amerika. 18.45: Dichterstunde. 19.45: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 20.15: Kammermusikabend. 21.00: Der Erste, Schwant. Anschließend: Dunter Abend. Nachrichten- und Sportfunkdienst.

### Letzte Nachrichten

#### Räumung der zweiten Zone vor dem 10. Januar 1929?

Berlin, 27. Okt. Der „Vorwärts“ gibt eine Meldung des politischen Pressedienstes wieder, wonach der angeblich bei der interalliierten Rheinlandkommission vorliegenden, in welcher Weise die Räumung der zweiten Zone erfolgen solle. Vorgegeben sei die stufenweise militärische Räumung. Eine Ueberführung der Truppen der zweiten Zone in die dritte Zone scheine nach der bisherigen Vorbereitung nicht geplant zu sein. Die neuen Ordres der Offiziere sehen Dienst in der Heimat oder in den Kolonien vor. In unterrichteten Kreisen werde davon gesprochen, daß die zweite Zone bis 10. Januar geräumt sein solle.

#### Start zum Zeppelin-Rückflug am Montag oder Dienstag?

New York, 26. Okt. Wie aus Lateburg berichtet wird, erklärte Dr. Eßener, daß der Start des „Graf Zeppelin“ zum Rückflug nach Deutschland am Montag oder Dienstag Morgen erfolgen werde, falls die Wetterbedingungen einigermaßen günstig sein sollten. Die Vorbereitungen für den Rückflug hätten bereits begonnen. Dr. Eßener hat an den Oberbürgermeister von Chicago ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm sein Bedauern über die Aufgabe des Westfluges ausdrückt und gleichzeitig die Hoffnung ausdrückt, den Westen beim nächsten Amerikaflug besuchen zu können.

#### Militärfeindliche Propaganda in Frankreich

Paris, 27. Okt. Die Polizei von Chateauroux ist eifrig bemüht, den Urhebern einer militärfeindlichen Propaganda auf die Spur zu kommen, die sich besonders auf die Angehörigen des 3. Regiments erstreckt. In einer der letzten Nächte konnte ein unbekannter Soldat Exemplare einer kommunistischen Zeitschrift in die Stuben der Mannschaften bringen, die die Aufschrift „Der Aufstand“ trugen. In der Zeitschrift wurden den

Seilpersonal umfaßte am Nagold 10 approbierte Ärzte, 10 Zahnärzte waren für Chirurgie, Apotheker 6, Hebammen 34, Hebammen 8, Desinfektoren 1, Janderbehandlung Kranke nach 6. ...

Einheits-Preise Mk. —.95, 1.95, 2.95, 3.95, 4.95, 5.95, 6.95 Besichtigen Sie die Schaufenster Theodor Rall Ebhausen

T.V. N. e. V. Sonntag 2 Uhr Handballspiel T.V. Ebhausen V-Jugend - T.V. N. V-Jugend. Abfahrt der I. und II. Mannschaft z. Handballspiel nach Calw 1/2 11. abends 8 Uhr Spielerversammlung im „g. Adler“.

von 70.- an Haus-Standuhren das beste Geschenk für Weihnachten! Direkt ab Spez-Fabrik an Private, konkurrenzlos billig, von RM. 70.- an. Angen. Teilzahlung, Mehr. schr. Garantie. Katalog gratis und franko. E. Lauffer, Spez.-Fabr. mod. Hausuhren Schweningen a. N., Schwarzwald.

Herren- und Knabenkleider, Reparaturen und Aufbügeln von Anzügen werden in und außer dem Hause billig ausgeführt. Walz, Schneider früher Gündringen Neust. 41 (Hutmacher Luz'sches Haus).

Zur 60er-Feier heute abend im Gasthaus zum „Schiff“ in Nagold ladet höflichst ein der Beauftragte

Taschen-Fahrpläne stets vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Warnung! Jede Aussage betreffs Anstiftung des Attentäters im Gasthaus z. „Möhren“ gegen Heinrich Gutekunst von Schietingen bezeichnen wir als Unwahrheit. Wir warnen alle, indem jede Aussage gerichtlich verfolgt wird. Gutekunst z. „Möhren“ Siegfried Gutekunst Karl Gutekunst Fritz Gutekunst Schietingen, am 24. Oktober 1928. 1545

gebrauchten Elektro-Motor mit Anloffer, 2 PS., u. 1 Putterschneidmaschine zu verkaufen. Anfragen werden unter Chiffre 587 an die Geschäftsstelle der Vermittlung Dord erbeten. Hohes Einkommen erzielen Sie durch d. Betrieb meiner Freiberufung. Spezial-Heil-Kräutererz in neutral. großen Pack. sowie für u. bayr. Spezialitäten. 100% Verdienst. Auswahlsendung 10 gangbare Sorten M. 7.50, Verkauf M. 15.- (566) B. Eckardt, Bayr. Kräuter-Verband Augsburg II. 266, Ravensburgerstr. 12.

Methodistengemeinde Nagold Kirchstraße 11 - Evangelische Freikirche Sonntag, den 28. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr Predigt von Prediger F. Schneider aus Stuttgart. Abends 8 Uhr

Möbel-Schreiner kann sofort eintreten bei Schmid & Göttschelm Wildberg.

Zimmer zu vermieten. Näheres durch die Geschäftsstelle d. W. 1101

Sonntag 11 1/2 Uhr Kirche (Hochzeit: Hofa Hart, Tochter d. Schuldieners u. Ehrenf. Karl Hart). 1/2 Uhr Traube Bedienung Chr. Hartmann. Zahlreiches Erscheinen ist Ehrensache.

Vortrag im Auftrag des Ausschusses für Entschärfung und Volkswohl. Thema: „Versinkendes Volk!“ Jedermann ist freundlich eingeladen. Der Gemeinde-Vorstand.

Lösungsbüchlein für 1929 vorrätig bei G. W. Zaiser.

Stempelkissen und Stempelfarbe vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Die ganze Welt spart am **Welt-Spar-Tag** 30. Oktober 1928

**Oberamtsparkasse Nagold**

**S.V.N.-Platz**  
Sonntag 1/2 3 Uhr  
S.V.N. II gegen F.V. Mötzingen I  
Samstag 8 Uhr Lokal  
Spielerfüng.

**W. KRIEGERBUND**  
Nebungschießen und Schießen auf Ehrenscheiben  
Sonntag 2-5 Uhr.  
Der Schießleiter.

Die Verlobung unserer Tochter **RUTH** mit Herrn Rechtsanwalt **HERMANN HUBER** beehren wir uns hiemit anzuzeigen

**Ruth Herrlinger Hermann Huber**  
Rechtsanwalt  
Verlobte

Stadtpfarrer Herrlinger und Frau Elise geb. Reuchlin  
Freudenstadt  
Freudenstadt Nagold  
Oktober 1928

Dr. Max Bungert  
Pina Bungert geb. Schwab  
Vermählte  
Bad Dürkheim Nagold

**Selbstbinder**  
größte Auswahl neueste Muster  
**Christ. Schwarz**  
Marktstraße

**Qualität und Schönheit**  
trotz **niederster Preise** finden Sie verkörpert in unseren **Anzügen, Mänteln, Hosen Hüten und Mützen** für Herren und Knaben

**Christian Theurer**  
Spezialhaus f. Herren- u. Knabenkleidung  
Ecke Bahnhof- und Leonhardstr. Telefonruf 116.

Beachten Sie bitte meine Auslagen im Schaufenster.  
Der Laden ist jeden ersten Sonntag im Monat geöffnet.

Ab Montag, 29. Oktober

**RESTE und Abschnitte**  
in **Kleiderstoffen Schurzzeugle Hemdflanell Weißwaren Gardinen Damast Kölsch Zitz**  
zu stannend billigen Preisen.

**Christian Schwarz.**

**Der Weltspartag**  
mahne Dich an das Sprichwort: „Spare in der Zeit so hast Du in der Not!“  
Deine Spareinlagen nehmen jederzeit mit günstigsten, je nach Kündigungsfrist steigenden Zinssätzen entgegen

**Carl Weil & Co.**  
Bankgeschäft

**Horb a. N.** Schillerstr. 320  
Telegr.-Adr.: Weilcarl  
Telefon SA. 351 und 352  
Postscheck-Konto 2267 Stuttgart  
Reichsbankgiro: Rottweil a. N.

**Tübingen** Uhlandstr. 6  
Telegr.-Adr.: Weilcarl  
Telefon 623  
Postscheck-Konto 11050 Stuttgart  
Reichsbankgiro: Reutlingen

Agenturen in: Ergenzingen, Haigerloch, Hechingen, Herrenberg und Hirrlingen

**Günstige Kaufgelegenheit!**  
1549

Die Reste und Abschnitte sind meist ausreichend für Blusen, Schürzen, Hemden, Wäschestücke, Gardinen, vielfach auch für ganze Kleider etc.

**Bollmaringen. Gelegenheitskauf!**  
Am Sonntag Mittag von 2 1/2 Uhr ab werden ein **Herren-Rad** 3 Mon. gefahren, zu 45 M., ein starkes Geschäftsrad, 2 mal gefahren, 3 Jahre Garantie, wegen Anschaffung eines Motorrades abgegeben im Gasthaus „Linde“.

**Rotfelben.**  
Weil überzählig sehe ich eine zum zweitenmal 27 Wochen trachtige, gute

**Rug- und Schaffah** oder eine **Kalbin** neumeilig, d. Verkauf aus. Beide gesund u. fehlerfrei.  
1550 **Gottlieb Züfle.**

**Pianos 30 Mk.**  
monatl. ohne Anzahlg. Herrl. langjähr. gar. altbewährte Fabrikate. Zuschriften u. L. A. 907 a. d. Geschäftsst. d. Bl. 1544

**Evangel. Gottesdienst** am Sonntag, 28. Oktober (21. Sonntag n. Dr.) Vorm. 10 Uhr Predigt (Otto). 11 Uhr Kindergottesdienst. Christenlehre (Söhne) fällt aus. 8 Uhr abds. Erbauungsstb. im Vereinshaus.

**Freitag, 2. Nov. 1928.** 8 Uhr Vorbereitungs-gottesdienst und Beichten für das hl. Abendmahl am Reformations-Fest (Vereinshaus).

**Fielshausen:** Sonntag, 28. Okt. 1928, Vorm. 9 Uhr Christenlehre (Dieterle). Anschließend Kindergottesdienst.

**Methodist. Gottesdienst** Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt (J. Schneider). Anschließend die Feier des hl. Abendmahls. 2 Uhr: Zeugnisgottesd. 8 Uhr: Vortrag v. Distrikts-Vorsteher Schneider, Stuttgart.

**Ehhausen:** Donnerstag 8 Uhr: Gottesdienst.  
**Kathol. Gottesdienste** Sonntag, den 28. Oktober **Christ-Königsfest** 8 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. 10 Uhr Amt in Nagold. 12 Uhr Sonntagschule. 2 Uhr Andacht. Donnerstag, den 1. Nov. **Fest Allerheiligen:** 6-8 Uhr Beichtgelegenh. 10 Uhr Amt. 2 Uhr Gräberbesuch. 8 Uhr Predigt. Freitag, den 2. Nov. **Allerheilig-Herz-Jesu** Freitag 7 Uhr Stillmesse. 7 Uhr Requiem für die Gefallenen. 9 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. Samstag, 3. November. 7 Uhr Jahrtagsamt für Pfarrer Stein.

Gütlingen, den 26. Oktober 1928.

**Danksagung.**  
Für die herzliche Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter **Helene Hummel** geb. Körner erfahren durften, für die erhebenden Gesänge des Männergesangsvereins und des Kirchenchores, für die ehrenden Dankesworte des Herrn Oberlehrers, für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte von hier und auswärts sagen wir herzlichsten Dank.  
Familie Hummel.

**Neuen süßen Untertürkheimer** im Ausschank bei **Chr. Leitz z. „Traube“.**

**ODEON-Schallplatten** **COLUMBIA-Sprechapparate** **Nadeln**  
empfeilt **FERD. WOLF, Buchbinderei NAGOLD.**  
Vorspiel bereitwilligst

Am...  
Mit d...  
Zeic...  
Bezugs...  
A. 1.60...  
jedem...  
D. A. Be...  
Berlag...  
Telegr. N...  
Nr. 25...  
Reichspr...  
Internation...  
sichtigl...  
Der aus...  
sammengef...  
Wiedereinfü...  
auf Grund...  
fehlswert...  
Ins An...  
des Paters...  
in Celle (H...  
der „königl...  
veranfaßt...  
viele gelad...  
abgelehnt...  
zeitnäher...  
Die Tim...  
noch andere...  
bildung des...  
Offiziere ha...  
acnen Vekim...  
Aufhebens...  
Regierung...  
oder einem...  
Instruente...  
dabei deutl...  
geschwie...  
des früher...  
Erlaubnis...  
nehmen dür...

**Internat...**  
Eine der...  
lange ange...  
m ü n d u n...  
im Jahr 18...  
Vertrag. N...  
Vertrag du...  
verkehrs Re...  
Es kam auc...  
stande, der...  
dichen Kam...  
dichen Sena...  
trag sah vor...  
Rhein vor, u...  
der aber in...  
trog der W...  
möglich bez...  
zwischen der...  
die heutige...  
kanal ersehe...  
Der 1927...  
allzu viele...  
zu enthalten...  
heißt, neue...  
dingung ein...  
aus dem Sp...  
d u r c h C u...  
wenn die G...  
dem Kontin...  
Gegners En...  
heißt, ist ein...  
England sic...  
ber selbst...  
Antwerpens...  
Andererfeit...  
land und De...  
für Deutschl...  
hat also an...  
ein lebensw...  
Belgien...  
um den Ber...  
bessern. Der...  
diesen Rahm...  
verkehr...  
dürfte in...  
Stelle einne...  
meldungen...  
ipredung in...  
glückliche...  
zu überstürz...  
Verhandlung...  
der Thron...  
nicht mehr...  
lassen. Es...  
mehr wie be...  
trag die gien...  
Holland...  
druck der all...  
giens nach...  
land ihm be...  
mehr bot. I...  
nur noch...  
internat...